



### '3-D ist nicht immer der 'Heilsbringer''

**"3-D ist nicht immer der 'Heilsbringer'"** 3-D-Streifen mit dem Zuschauer entgegenliegenden Drachen oder über dem Zuschauer hereinbrechenden Monsterwellen galten in der Filmindustrie lange als Retter oder gar als "Heilsbringer". Aber weit gefehlt: "Nur der Faktor 3-D allein ist lange noch kein Garant für einen Filmerfolg", fand Dr. Ann-Kristin Knapp (30) heraus. Die Wirtschaftswissenschaftlerin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) ermittelte gemeinsam mit Medienmarketing-Experte Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau sogar, dass die deutlich teurere dreidimensionale Machart "schädlich" für die Zuschauerzahlen eines Films sein kann. "Für Dramen und Comedys scheint sich die 3-D-Variante aus betriebswirtschaftlicher Sicht zum Beispiel weniger zu eignen als für Familienfilme. Bei dialoggetriebenen Formaten macht 3-D somit im Allgemeinen vergleichsweise weniger Sinn", sagt die passionierte Kinogängerin. In der bei Thorsten Hennig-Thurau vom WWU-Lehrstuhl für Marketing Medien verfassten Doktorarbeit analysierte Ann-Kristin Knapp gemeinsam mit Koautoren unter anderem auch, wie sich der Erfolg eines Buches durch einen Film verstärken kann. "Durch eine erfolgreiche Literaturverfilmung kann der einstige Bucherfolg quasi wiederbelebt werden", sagt sie. Die Medienexpertin, die derzeit an ihrer Habilitation arbeitet, hatte jüngst für ihre englischsprachige Dissertation "Marketing Hedonic Media Products - The Role of Brands and Innovations for Motion Picture Success" einen der mit 7.500 Euro dotierten Dissertationspreise der WWU erhalten. Unter hedonischen Medienprodukten versteht man beispielsweise Bücher, Filme, Musik und Videospiele, also bestimmte Medienprodukte, die Spaß machen können und somit dem persönlichen Geschmack unterliegen. Die Filmindustrie dürften auch die neu gewonnenen Erkenntnisse zu sogenannten Remakes interessieren, zu der die Wissenschaftlerin gemeinsam mit ihren Koautoren Björn Bohnenkamp, Thorsten Hennig-Thurau und Ricarda Schauer kam: Remakes sollten nämlich dem "alten" Film nicht zu ähnlich sein, damit der "neue" Film Erfolg hat, wie die Wissenschaftler ermittelten. "Gefährlich bei einem solchen Projekt kann es zudem sein, wenn der Originalfilm sehr stark mit seinem Hauptdarsteller verknüpft wird", sagt sie und fügt hinzu: "Dies ist zum Beispiel bei 'Forrest Gump' und Tom Hanks der Fall. Hier dürfte es herausfordernd sein, ein erfolgreiches Remake zu drehen." Westfälische Wilhelms-Universität Münster Schlossplatz 2 48149 Münster Telefon: +49 251 83-0 Telefax: +49 251 83-32090 Mail: [verwaltung@uni-muenster.de](mailto:verwaltung@uni-muenster.de) URL: [http://www.uni-muenster.de/de/new/pmcounter.cfm?n\\_pnr\\_=589664](http://www.uni-muenster.de/de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=589664) width="1" height="1">

#### Pressekontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48149 Münster

[uni-muenster.de/de/](http://uni-muenster.de/de/)  
[verwaltung@uni-muenster.de](mailto:verwaltung@uni-muenster.de)

#### Firmenkontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48149 Münster

[uni-muenster.de/de/](http://uni-muenster.de/de/)  
[verwaltung@uni-muenster.de](mailto:verwaltung@uni-muenster.de)

Insgesamt 186 Hochschulen aus allen Regionen Deutschlands werden zur Verbesserung ihrer Studienbedingungen und für mehr Qualität in der Hochschullehre aus Bundes- und Landesmitteln unterstützt. Die WWU zählt mit einer Fördersumme von 27 Mio. Euro zu den Gewinner-Hochschulen in der ersten Auswahlrunde für diesen "Qualitätspakt Lehre". Mit ihrer "Qualitätsinitiative Lehre und Studium ? wissen.lehren.lernen" verfolgt die Universität Münster das Ziel, die Bedeutung exzellenter Lehre für das Profil weiter zu stärken und den Stellenwert der Lehre auf allen Ebenen zu steigern.